

## **CSD Bautzen unter Sicherheitsbedenken: Aftershow-Party abgesagt**

CSD-Party in Bautzen abgesagt: Sicherheitsbedenken wegen möglicher rechter Angriffe und ein Einbruch sorgen für Absage.

In Bautzen erleben Mitglieder der queeren Community eine unerwartete Wendung beim Christopher Street Day (CSD), der eigentlich eine Feier der Vielfalt und ein Zeichen für Gleichberechtigung sein sollte. Geplant war eine Aftershow-Party, die direkt im Anschluss an die Parade stattfinden sollte, doch Sicherheitsbedenken haben dazu geführt, dass diese Veranstaltung abgesagt wurde.

### **Gründe für die Absage der Abschlussfeier**

Die Organisatoren des CSD in Bautzen, darunter der Mitorganisator Jonas Löschau, haben entschieden, die Party zu cancellen. „Die momentane Sicherheitslage ist zu unsicher, um diese Veranstaltung verantwortungsvoll durchzuführen“, erklärte Löschau in einem Gespräch mit der „Freien Presse“. Verantwortlich für die Bedenken sind nicht nur allgemeine Sicherheitsrisiken, sondern auch spezifische Vorfälle wie ein Einbruch in den ursprünglich vorgesehenen Veranstaltungsort, ein Kinder- und Jugendzentrum, wo 1.500 Euro gestohlen wurden.

### **Gesellschaftliche Relevanz des CSD**

Der Christopher Street Day hat eine tiefere Bedeutung und erinnert an die Ereignisse im Jahr 1969, als die Polizei das

„Stonewall Inn“ in New York überfiel. Dies führte zu Protesten von queeren Menschen und gilt als Wendepunkt in der LGBTQ+-Bewegung. In Bautzen sollten die Feiern ein Zeichen gegen Diskriminierung und für Akzeptanz setzen. Doch die Absage der Aftershow-Party zeigt, wie aktuelle gesellschaftliche Spannungen die Feierlichkeiten überschattet haben.

## **Reaktionen der Community und der Veranstalter**

Die Polizei von Görlitz hat die Absage nach einem Gespräch mit den Veranstaltern bestätigt, äußerte sich jedoch nicht zu den genauen Gründen. Die potenziellen Proteste von rechtsextremen Gruppierungen, die unter anderem unter dem Motto „Gegen Genderpropaganda und Identitätsverwirrung!!!“ angekündigt wurden, haben die Situation zusätzlich angespannt. Löschau riet den Teilnehmern, in Gruppen zu reisen, um mögliche Risiken bei An- und Abreise zu minimieren.

## **Ein unverhofftes Ausmaß an Konfrontationen**

Die Organisatoren haben mit Protesten gerechnet, jedoch nicht mit der Dimension, die sich abzeichnete. Die Anmeldung von 200 bis 400 Personen für die Gegenkundgebung der rechtsextremen Kleinstpartei Freies Sachsen war unerwartet und zeigt das Ausmaß der gesellschaftlichen Spaltung. Sachsens Justizministerin Katja Meier äußerte sich fassungslos über die Notwendigkeit, die Feierlichkeiten aufgrund der extremen Mobilisierung absagen zu müssen. „Hass gegen queere Menschen ist ein Zeichen für menschenfeindliche Ideologien und hat in unserer Gesellschaft keinen Platz“, sagte sie.

## **Ausblick und Hoffnung auf eine bessere Zukunft**

Die Absage der Aftershow-Party in Bautzen ist ein weiterer Hinweis auf die Herausforderungen, denen sich die queere Community gegenüber sieht. Dennoch bleibt die Hoffnung, dass zukünftige Veranstaltungen wieder im Zeichen der Toleranz und Akzeptanz stattfinden können. Der CSD und die damit verbundenen Feierlichkeiten sind ein wesentlicher Bestandteil des Kampfes für die Rechte der LGBTQ+-Gemeinschaft und sollten trotz der Widrigkeiten nicht in Vergessenheit geraten.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**